

(Ostia 2)

- im Latein: in der Regel hinter dem Bezugssubstantiv (Grund?).
- im Deutschen: vor oder hinter dem Bezugssubstantiv; letzteres v.a., wenn die Apposition erweitert ist:
"Selenus sucht Syrus, *seinen besten* Sklaven."

§ 9.9.2 Das Attribut; Die wichtigsten Arten von Attributen

(Ostia 5)

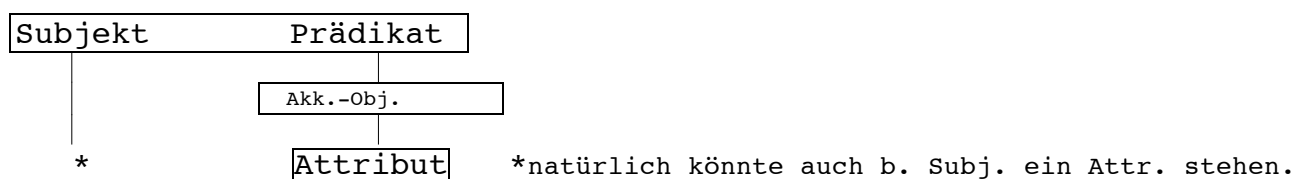
1. Allgemeines: s. § 9.9.1.

von Hand ergänzen:

2. Die wichtigsten Arten von Attributen: "Appos." etc. unter 1. Klammer:

Art	Form	Beispiele
Apposition	im gleichen Fall (und w.m. im gleichen N/G) von einem Substantiv	Selenus sucht <u>den Sklaven</u> Syrus. <i>Apposit.</i> <i>Akk.-Obj.</i>
Genitivattribut	abhängiges Substantiv im Genitiv	Davus sucht die villa <u>des Nachbarn</u> <i>G-Attr.</i> <i>Akk.-Obj.</i>
adjektivisches Attribut (Ostia I, S. 171)	von einem Substantiv abhängiges Adjektiv (inkl. Poss.-pron.)	Davus sieht den <u>fremden</u> Sklaven. <i>adj. Attr.</i> <i>r</i> <i>Akk.-Obj.</i> Siehst du <u>meinen</u> Sklaven? <i>adj. Attr.</i> <i>Akk.-Obj.</i>

Zeichnung zu allen vier Beispielen:



Satzglieder: Subj./Prädikat; Akk.-Obj.

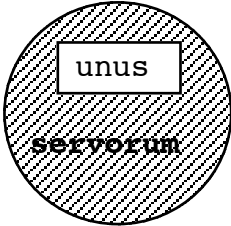


Satzgliedteil: Attribut

Merke:

- Grundsätzlich kann zu jedem Substantiv eines Satzes ein Attribut treten, da sich dieses ja nur auf das entsprechende Substantiv bezieht.
- Im Latein ist – noch ausgeprägter als im Deutschen – der Genitiv der typische Kasus, mit welchem ein Substantiv von einem anderen Substantiv abhängig gemacht wird. Wenn ein Substantiv von einem Verb abhängig ist, steht es meist in einem der übrigen Kasus.

Grundfunktion des Genitivs:

Er gibt den Bereich an, zu welchem etwas/jemand gehört.

Satzglied (-teil)	Funktion (s. Ostia I, 167-170)	Beispiele
Genitiv- Attribut	<p><u>genitivus partitivus</u> (Gen. des Teilverhältnisses): ein <u>Ganzes</u>, aus dem ein Teil genommen wird</p> 	<p>Unus servorum venit: Einer der Sklaven kommt. Einer <u>von</u> den Sklaven kommt.</p> <p>Unus vestrum venit: Einer <u>von</u> euch kommt.</p>
	<p><u>genitivus qualitatis</u> (Gen. der Eigenschaft): <u>Eigenschaft</u> (=Bereich, in den etwas/jemand gehört)</p> 	<p>(dt.: "ein Auto bester Quali- tät")</p> <p>Davus est servus magnae stultitiae:</p> <p>.ist ein Sklave grosser Dummheit .ist ein Sklave <u>von</u> grosser D. .ist ein sehr dummer Sklave (Adj. statt gen. qual.)</p>
	<p><u>genitivus possessivus</u> (Gen. des Besitzers): <u>Besitzer</u> im weitesten Sinn (in dessen Bereich etwas gehört)</p> 	<p>villa vicini: das Landgut des Nachbarn</p> <p>Amicum Davi video: Ich sehe den Freund <u>von</u> Davus.</p>
Prädi- kats- nomen	<p><u>genitivus qualitatis</u></p>	<p>(dt.: "Davus ist guten Mutes") Davus est magnae stultitiae:</p> <p style="text-align: center;"> } adj. Attr. </p> <p style="text-align: center;"> } Kopula } Prädikatsnomen </p> <p style="text-align: center;"> } } zusammengesetztes Prädikat </p> <p>Davus ist <u>von</u> grosser Dummheit Davus ist sehr dumm.</p>
	<p><u>genitivus possessivus</u></p>	<p>Laborare est servi: [Zu krampfen ist Bereich des Sklaven>] Zu krampfen ist Aufgabe/Pflicht/ Sache (o.ä.) eines Sklaven.</p>

Wenn ein **Substantiv** von einem anderen **Substantiv** abhängig ist, steht es im **Lateinischen** meistens im **Genitiv als Attribut** (s. § 9.9.2, Merke 2).

Im **Deutschen** gibt es neben dem Genitivattribut **noch zwei andere Möglichkeiten:**

- als **Vorderglied eines Kompositums**
- als **Präpositional-Attribut**¹:

Beispiele: - saccus frumenti
 - rotae plaustrorum:

als Genitiv-Attribut (wie im Lat.)	- (der Sack <u>des Getreides</u>) - die Räder <u>der Wagen</u>
als Vorderglied eines Kompositums (= zusammengesetztes Wort)	- der <u>Getreidesack</u> - die <u>Wagen</u> räder
mit Präpositional-Attribut	- der Sack <u>für das Getreide</u> , der Sack <u>mit Getreide</u> - die Räder <u>an den Wagen</u>

¹ Präpositionalattribut: bestehend aus Präposition und Substantiv. Die Präposition verbindet das abhängige Substantiv mit dem Bezugssubstantiv, vgl. die Beispiele mit "von" in § 9.9.3.

§ 9.9.5 Das Attribut; zwei weitere Genitiv-Funktionen: genitivus subiectivus – genitivus obiectivus

(Ostia 8)

Zur Einleitung ein deutsches Beispiel:

die Schilderung <u>des Reporters</u>	die Schilderung <u>des Fussballspiels</u>
Gen.≈"Subjekt"	Gen.≈"Objekt"
sog. genitivus subiectivus	sog. genitivus obiectivus
(<u>der Reporter</u> schildert)	(xy schildert <u>das Fussballspiel</u>)

Neben einem Substantiv, das einen verbalen Inhalt ausdrückt, gibt der Genitiv das "Subjekt" oder "Objekt" der Verbalhandlung an.

Genau dasselbe gibt es im Lateinischen, jedoch häufiger.

laus	<u>magistri</u>	gaudium	<u>laudis</u>
das Lob	<u>des Lehrers</u>	die Freude	<u>am/über das Lob</u>
(<u>Der Lehrer</u> lobt)		(xy freut s. <u>über das Lob</u>)	
		Statt gen. obi. steht im Deutschen meist ein präpositionaler Ausdruck ¹ !	

Manchmal kann nur der Textzusammenhang entscheiden, ob ein Genitiv Subjekt- oder Objektfunktion hat:

(dt.) Die Begrüssung <u>des Siegers</u> (Ostia I, S. 190, 8.7)	
(lat.) amor <u>matris</u>	
<u>genitivus subiectivus?</u>	<u>genitivus obiectivus?</u>
= die Liebe <u>der Mutter</u>	= die Liebe <u>zur Mutter</u>
d.h. die Mutter ist das	d.h. die Mutter ist das
" Subjekt " der Liebe:	" Objekt " der Liebe:
(<u>Die Mutter</u> liebt [die Kinder]).	([Die Kinder] lieben <u>die Mutter</u>)

¹ Bsp. im Deutschen: Liebe (zu), Hoffnung (auf), Freude (an/über), Hass (auf), Furcht (vor), Erinnerung (an), Begierde (auf/nach), Streben (nach) etc.
All diesen Ausdrücken liegt eine **Verbalhandlung** zugrunde: lieben, hoffen (auf), sich freuen (über), (sich) fürchten (vor) etc.